

Landessenorenrat B.-W. e. V., Kriegerstraße 3, 70191 Stuttgart

Mitglieder der Task Force Impfen  
Frau Dr. Postel; Sozialministerium  
Herr Dr. Vogelmann, Sozialministerium

Vorsitzender  
Prof. Uwe Bähr  
Tel.: 0711 / 61 38 24  
Fax: 0711 / 61 79 65  
E-Mail: landessenorenrat@lsr-bw.de

Stuttgart, 08.01.2021

## Impfstrategie des Landes Baden-Württemberg

Sehr geehrte Damen und Herren der Task Force Impfen,  
sehr geehrte Frau Dr. Postel, sehr geehrter Herr Dr. Vogelmann,

der Landessenorenrat bedankt sich ausdrücklich für Ihre Arbeit in der Task Force Impfen. In so kurzer Zeit Lösungswege und Strategien für die Umsetzung der COVID 19 Impfungen zu entwickeln erfordert viel Kraft und ein sehr gutes Netzwerk. Nun laufen bereits die ersten Impfungen und erste Stolpersteine, die sich häufig erst in der praktischen Umsetzung aufzeigen lassen, werden sichtbar.

Als Vertretung der Seniorinnen und Senioren in Baden-Württemberg möchten wir Ihnen die an uns gemeldeten Stolpersteine mitteilen, damit Sie diese in Ihre weiteren Überlegungen einbeziehen können.

Ein zweifaches System der Anmeldung einzurichten, ist aus unserer Sicht wichtig und notwendig, um auch den Seniorinnen und Senioren einen Zugang zur Impfung zu ermöglichen, die das Internet nicht nutzen. Neben den teils sehr langen Wartezeiten in der Telefonschleife ist die Aufnahme der am Telefon übermittelten Codes sehr schwierig. Viele Seniorinnen und Senioren haben Beeinträchtigungen der Augen und der Ohren. Für diese ist es außerordentlich schwer, den Code richtig zu notieren. Im schlimmsten Falle haben diese Personen den Termin, aber einen nicht stimmigen Code.

Darüber hinaus ist die Online Anmeldung nicht einfach genug, damit auch weniger versierte Personen, diese ausführen können. Viele Seniorinnen und Senioren besitzen teilweise keine E-Mailadresse oder einen Drucker, um den Code anzunehmen bzw. auszudrucken.

Liegen Termin und die Codes vor, erscheint ein neues Problem. Die Fahrwege zu den Impfzentren sind häufig sehr weit und von vielen hochbetagten Personen nicht allein zu bewältigen. Viele ältere Menschen leben allein in ihrem Haus/ihrer Wohnung und sind nicht ins Hilfesystem eingebunden. Eine weitere Strecke allein zu bewältigen ist häufig nicht oder nur eingeschränkt möglich. Häufig müssen Taxiunternehmen mobilisiert werden, um die Fahrtstrecken zu bewältigen.

Uns erreichten auch Anfragen, weshalb Personen, die im Betreuten Wohnen leben, welches einer stationären Einrichtung angeschlossen ist, nicht auch durch mobile Impfteams versorgt werden können. Häufig erhalten die Bewohner einen Hinweis und müssen sich selbst um alles Weitere kümmern.

Wir bitten Sie unsere Anmerkungen zu prüfen und Lösungen zu entwickeln.

Wir freuen uns über Ihre Rückmeldungen und stehen Ihnen natürlich gern zum persönlichen Austausch zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Uwe Bähr  
Vorsitzender  
Landesseniorenrat Baden-Württemberg e.V.